

Ihr Newsletter vom Umweltinstitut – unabhängig, kritisch, engagiert.

30.03.2022

Pestizid-Transparenz: Erfolg in Brandenburg - Jetzt kämpfen wir weiter!

Sehr geehrter Herr Mages,

Landwirt:innen müssen darüber Buch führen, wie viele Pestizide sie wann, wo und in welcher Menge einsetzen. Diese Aufzeichnungen werden bisher jedoch nicht zentral erfasst, geschweige denn ausgewertet oder veröffentlicht. Und das, obwohl sie wertvolle Informationen für Wissenschaft, Politik und Anwohner:innen landwirtschaftlicher Flächen enthalten! **Pestizide gelten als einer der Hauptgründe für das Insektensterben; ohne die Anwendungsdaten tappen Wissenschaftler:innen jedoch im Dunkeln** über die tatsächlichen Umweltrisiken durch Pestizide. Auch für den Zusammenhang zwischen Pestiziden und Krankheiten wie Parkinson oder Krebs kann ohne solche Daten keine Risikoabschätzung erfolgen.

Nun haben wir uns in Brandenburg den Zugang zu derartigen Informationen erfolgreich erkämpft: **Über eineinhalb Jahre stritten wir uns mit der zuständigen Behörde um den Zugang zu Aufzeichnungen über Pestizideinsätze in einem Biosphärenreservat.** Obwohl es sich bei diesen Aufzeichnungen um Umweltinformationen handelt, die laut EU-Recht allen Bürger:innen zugänglich gemacht werden müssen, hatte die Behörde unseren Antrag abgelehnt, sodass wir uns dafür entschieden, Klage einzureichen. Und die Mühe hat sich gelohnt: **Nach langer gerichtlicher Auseinandersetzung werden die Aufzeichnungen jetzt bei den Landwirt:innen eingesammelt und uns zur Verfügung gestellt!** Helfen Sie uns mit Ihrer Spende, im nächsten Schritt die aufwändige Digitalisierung und Auswertung dieser Daten zu ermöglichen?

Wir freuen uns über diesen Erfolg für Umweltschutz und Informationsfreiheit, doch die Herausgabe der Daten aus Brandenburg reicht uns nicht: **Es darf nicht sein, dass der Zugang zu solchen Spritzdaten jedes Mal vor Gericht erkämpft werden muss!** Wir alle sollten unkompliziert erfahren können, welchen Ackergiften wir ausgesetzt sind. Die **Behörden sind schließlich rechtlich dazu verpflichtet, derartige Umweltinformationen aktiv und systematisch der Öffentlichkeit zugänglich zu machen!** Deswegen haben wir eine Kampagne gestartet, mit der wir von der Bundesregierung die zentrale Erfassung und Offenlegung der Pestizideinsätze fordern.

Unsere Vision ist ein öffentlich zugängliches Online-Register, in der die wichtigen Daten über landwirtschaftliche Pestizideinsätze mit wenigen Klicks abgerufen werden können. **Unterstützen Sie uns mit einer Spende, damit diese Vision Realität werden kann und Pestizideinsätze endlich transparent gemacht werden?**

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Team des Umweltinstitut München

Jetzt Fördermitglied werden und unsere Arbeit gegen Pestizide unterstützen!

Erst die Beiträge unserer Spender:innen und Fördermitglieder ermöglichen unsere Aufklärungs- und Kampagnenarbeit. Wenn Sie sich jetzt entscheiden, uns mit einem regelmäßigen Beitrag zu fördern, erhalten Sie von uns **als Dankeschön ein wunderschönes Wildbienenhotel aus nachhaltigem Holz für Ihren Garten oder Balkon.** Oder wählen Sie eine andere Prämie aus unserem Programm.